

# WHO/UNICEF-Initiative

„Babyfreundliches Krankenhaus“ ...



... weil der Anfang zählt



# Liebe auf den ersten Blick



**Wichtiger als  
Krankenhaus-  
routine: Zeit für  
Geborgenheit**

Bereits unmittelbar nach der Geburt werden Grundlagen für die weitere Gefühlsentwicklung eines Kindes gelegt. Das Stillen intensiviert die Mutter-Kind-Beziehung und wirkt sich positiv auf den Zusammenhalt der Familie aus. Deshalb werden der **Schutz der Eltern-Kind-Bindung** und die **Stillförderung** in Babyfreundlichen Geburts- und Kinderkliniken ganz groß geschrieben.



Babyfreundliche Krankenhäuser vermeiden Routinen, die das erste Kennenlernen des Neugeborenen und das Entstehen der Eltern-Kind-Bindung stören könnten. Der direkte Hautkontakt und das erste Anlegen haben großen Einfluss darauf, ob und wie lange ein Baby gestillt wird. Babyfreundliche Krankenhäuser ermöglichen den Hautkontakt mit dem Baby schon direkt nach der Geburt, **auch nach einem Kaiserschnitt**.

## Umfassende Betreuung und frühzeitige Beratung zum „Stillen“



Babyfreundliche Krankenhäuser bieten eine **umfassende Betreuung** rund um die Geburt, angefangen von der Schwangerenvorsorge bis zu Beratungsangeboten nach der Entlassung.

Schwangere werden schon bei der Geburtsvorbereitung über die Säuglingsernährung und den **Nutzen der Muttermilch** beraten. Es ist hilfreich, wenn sich werdende Eltern schon frühzeitig darüber informiert haben.



## Ihr Stillstart in der Klinik



**Hilfreiche Tipps  
und korrekte  
Informationen  
beugen Still-  
problemen vor**

Die sensible Phase des Stillbeginns fällt meistens in die Zeit des Klinikaufenthaltes. In diesen ersten Tagen brauchen Sie und Ihr Baby viel Ruhe und Muße, aber auch **kompetente Unterstützung**. Das Personal einer Babyfreundlichen Geburts- oder Kinderklinik ist speziell zum Thema „Stillen“ fortgebildet worden und hilft Ihnen in allen Fragen des Stillens gerne weiter.

Ihr **individueller Stillrhythmus** wird bei der Krankenhausroutine berücksichtigt. Sie können rund um die Uhr mit Ihrem Baby zusammen sein und müssen sich nicht nach strengen Zeitvorgaben beim Essen richten. Babyfreundliche Krankenhäuser ermöglichen flexible Mahlzeiten oder haben ein Frühstücks- und Abendbüfett.

## Auch wenn Sie nicht stillen wollen - in einem Babyfreundlichen Krankenhaus sind Sie gut aufgehoben



Babyfreundliche Krankenhäuser kümmern sich um viel mehr als nur die Ernährung des Kindes. Sie fördern den **optimalen Start** in eine gute Eltern-Kind-Beziehung. Gerade bei Müttern, die nicht stillen möchten, ist der **Hautkontakt** zum Baby ganz besonders wichtig.

Das Personal zeigt Ihnen, wie Sie Ihrem Kind beim Füttern des Fläschchens **Wärme und Geborgenheit** geben können und was Sie bei der Zubereitung der Nahrung beachten müssen. Deshalb sind die Babyfreundlichen Krankenhäuser auch eine gute Adresse für nicht-stillende Frauen.

## Nach Entlassung aus der Klinik



### Austausch mit anderen Müttern und professionelle Stillberatung

Babyfreundliche Krankenhäuser bleiben Ihre Ansprechpartner. Bei Ihrer Entlassung erhalten Sie Informationen darüber, wo Sie **Unterstützung für das Stillen** finden, beispielsweise in Stillgruppen in Ihrer Umgebung. Die meisten Babyfreundlichen Krankenhäuser haben eigene Angebote. Dazu gehören 24-Stunden-Stillhotlines, ambulante Stillberatungen oder Stillcafés.

Besuchen Sie das **Stillcafé** oder die **Stillgruppe** des Krankenhauses, die von ausgebildeten Stillberaterinnen geleitet werden. Dort finden Sie Kontakt zu anderen Müttern und treffen auch die Frauen wieder, die ihr Kind etwa zur gleichen Zeit wie Sie bekommen haben.

## Die Babyfreundliche Kinderklinik

Auch Babyfreundliche Kinderkliniken schützen die Bindung von Eltern und Neugeborenem und fördern das Stillen. Hinzu kommen spezielle Leistungen bei der Betreuung von **Frühgeborenen** oder **kranken Neugeborenen**. Diese Kinder profitieren ganz besonders von den Eigenschaften der Muttermilch.

Den Eltern wird gezeigt, was sie in dieser besonderen Situation für ihren Nachwuchs tun können. Beispielsweise kann der Vater für körperliche Nähe sorgen. Die hochtechnisierte Intensivmedizin der Neonatologie wird durch das **babyfreundliche Betreuungskonzept** sinnvoll ergänzt.



## Mit internationaler Plakette garantiert „babyfreundlich“

Nutzen Sie die Zeit während Ihrer Schwangerschaft, um sich über den Geburtsort zu informieren, der Ihnen zusagt. Babyfreundliche Krankenhäuser erkennen Sie an der **Plakette** von Weltgesundheitsorganisation WHO und UNICEF sowie dem Picasso-Motiv „Maternity“. Der **internationale Qualitätsstandard** Babyfreundlicher Krankenhäuser wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

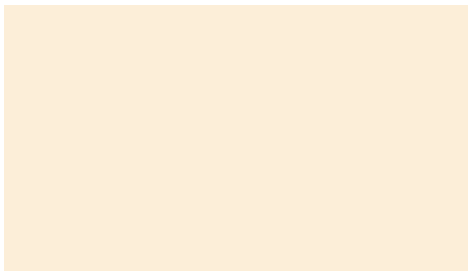


## Babyfreundliche Kliniken im Internet



Sie suchen eine Babyfreundliche Geburts- oder Kinderklinik? Besuchen Sie das **informative Elternportal** der WHO/UNICEF-Initiative unter **[www.babyfreundlich.org](http://www.babyfreundlich.org)**. Ein **Klinikverzeichnis** führt Sie zum nächstgelegenen Babyfreundlichen Krankenhaus. Darüber hinaus bietet das Portal vielfältige Informationen rund um Geburt und Stillen sowie interessante Tools.

**Dieses Faltblatt wurde überreicht durch**



Bildnachweis: Kerstin Pukall ([www.pukall.de](http://www.pukall.de)) und Irina Höft ([www.IrinaHoeft.de](http://www.IrinaHoeft.de))